

Pflegefachmänner gesucht!

Laut Bundesamt für Statistik besteht das Schweizer Pflegepersonal gerade mal zu 14 Prozent aus Männern. Kaspar Kung – Pflegewissenschaftler und Dozent an der Berner Fachhochschule Gesundheit – gehört zu dieser Minderheit. Doch welche Chancen und Möglichkeiten bietet eine Ausbildung zum Pflegefachmann?

Getrieben von seiner Begeisterung für Naturwissenschaften und der Zusammenarbeit mit anderen Menschen absolvierte Kaspar Kung verschiedene Praktika im Gesundheitsbereich. So lernte er den Pflegeberuf kennen und entschied sich für diese vielseitige Profession. Damit zählt er zu den Fachkräften, welche die Schweiz dringend nötig hat. Mit der demographischen Veränderung sowie der Zunahme von chronisch kranken Menschen muss der Gesundheitssektor bis 2025 um 40'000 Pflegefachpersonen wachsen. Doch was bietet der Pflegeberuf für das männliche Geschlecht?

Faszination Pflegeprofession

Kaspar Kung, der aktuell einen PhD in Health Science absolviert, sieht bei Weitem mehr als nur einen Vorteil am Gesundheitswesen: «Für mich persönlich waren die Hauptgründe die solide Grundausbildung mit einem grossen Wissensfundus, die vielseitigen beruflichen Perspektivenmöglichkeiten sowie das klinische Arbeiten mit Patientinnen und Patienten, die auf

eine qualitativ hochstehende Pflege angewiesen sind.» Dazu gehören auch das Verantwortungsbewusstsein und die sinnvolle Arbeit.

Klare Geschlechterungleichheit

Noch kleiner als die vom Bundesamt für Statistik publizierte Zahl ist der Männeranteil in Kaspar Kungs Klinik, wo er neben seiner Lehrtätigkeit als Pflegeexperte arbeitet: «Auf 112 Fachpersonen treffen gerade mal sieben Männer, d.h. im Schnitt ein Mann pro Team», berichtet Kung. Nicht nur die gute Durchmischung der Geschlechter fördere dabei den Pflegealltag, des Weiteren sei es auch für viele männliche Patienten äusserst wertvoll, wenn sie bestimmte Anliegen mit einer männlichen Fachperson besprechen könnten. Kung sieht vor allem eine Problematik hinter dem Männermangel: «Ich denke, dass die historische Tradition nach wie vor in den Köpfen verankert ist. Männer haben bislang viel zu wenig erkannt, welche grossartigen Chancen sie im professionellen Pflegeberuf haben.» Die Pflege ist auch eine wissenschaftliche



Kaspar Kung

Disziplin, die im Rahmen von verschiedenen Forschungsprojekten einen wichtigen Beitrag zur Verbesserung der Patientenversorgung leistet.

Was Mann in der Pflege erwarten kann

Die Pflege bietet Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten an Fachhochschulen und Universitäten auf verschiedenen Stufen an. Neben seiner klinischen Tätigkeit als Pflegeexperte ist Kaspar Kung Dozent im Bachelorstudiengang Pflege an der Berner Fachhochschule.

Er weiss, dass ein Studium in der Pflege eine hohe Belastbarkeit erfordert und Rahmenbedingungen wie z. B. unregelmässige Arbeitszeiten in der Praxis mit sich bringt. Von den Herausforderungen solle man(n) sich aber nicht abschrecken lassen: «Ich hoffe, dass Männer umdenken, die bisher zu wenig genutzten Vorteile wie die Wissenschaftlichkeit und Sinnhaftigkeit des Berufs erkennen und entsprechende Karrieremöglichkeiten in der Pflege realisieren. Der Zeitpunkt für eine Ausbildung in Pflege könnte nicht besser sein. Ich kann nur sagen: Mann, pack deine Chance!»



Berner Fachhochschule
► Gesundheit

TEXT SARA SCHILD